Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 129 (2003)

Heft: 10

Artikel: Die Regierung, die wir verdienen?

Autor: Stricker, Daniel / Giroud, Yves

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-609200

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Regierung, die wir verdien?

DANIEL STRICKER

verdient.» Gegen diesen Satz habe ich nie opponiert. Habe ihn sogar ziemlich schlau gefunden. Habe ihn später nur der Demokratie hat jedes Volk die Regierung, die es verdient.» Mit diesem Einschub bin ich in all den Jahren stets gut gefahren. Doch dann sass ich vergangene Woche vor diesem netten Café auf der Terrasse, saugte mir das eiskalte Bananenfrappé in Nase und Gehirn und schaute auf die andere Strassenseite. Da lächelten sie mich an. Diese Möchtegern-Nationalräte und diese Möchtewiedergern-Ständeräte. Mit vom Computer geweissten und begradigten Zähnen. Vor grüner Landschaft, vor dem Säntis, vor irgendwas Bodenständigem. Ich bin sicher, diese Männer sind mit kariertem Hemd und unpassender Krawatte aus dem Mutterleib gehopst. Ihre Ferien verbringen sie in der Toskana, und einmal, nach dem Studium, waren sie drei Monate in den USA. Das ist zwar Jahrzehnte her, aber davon reden sie NACH OBEN noch heute.

Und ich denke mir: Diese Männer wollen ab Oktober unser Land regieren. Und ich zweifelte keine Sekunde, dass sie das auch werden. Die Bilder sollten wahrscheinlich Volksnähe ausdrücken. Wenn das volksnah ist: Dieses Volk muss verloren sein. Ich habe in meinem Leben schon ziemlich viel scheussliche Dinge

getan, habe als Kind meiner Mutter ganz oben waren. Und sie wollen Ra-«Jedes Volk hat die Regierung, die es so manche Sorge bereitet und manchmal auch auf dem Pausenplatz blasse Bübchen in Stechpalmen geschubst, denke, muss ich sie in Schutz nehmen: nicht verdient

> der Kantonalbank angefangen. Und es zum stellvertretenden Bankdirektor geschafft. Oder haben den Betrieb des Vaters übernommen. Und ihn ständig Vermögen geschaffen. Oder sie starteten in einer neiddurchsetzten Gewerkschaft und haben 20 Jahre lang ausgehalten, bis sie ganz alleine und

che. Weil sie schweigen mussten, wenn der Chef, der Vater oder der Parteipräsident sie ungerecht behandelte. Rache aber sorry: Diese Regierung habe für die verpassten Jahre, weil sie seit ein wenig relativiert und gesagt: «In ich nicht verdient. Und wenn ich an Jahrzehnten diese lustigen Krawatte traall meine Verwandten und Bekannten gen müssen. Ich sehe es ihrem Lachen an. Alle Gesichter sind verkrampft. Auch sie haben diese Volksvertreter Nicht einmal der Sambakurs bei der Migros-Klubschule hat gefruchtet. Sie sind, was sie sind, und nicht einmal Nach dem Studium haben sie auf durch den Computer lässt sich das verbergen. Ich missgönne ihnen ihre Posten, ich möchte sie nicht reden hören, mich von ihnen nicht regieren lassen. Ich habe ein lausiges Menvergrössert, Arbeitsplätze und weiteres schenbild. Und vermutlich eben doch genau die Regierung, die ich verdiene.



Linkeund

Er war begeisterter Jugendriegler, stand am 1. August zuoberst auf der bengalisch beleuchteten Pyramide, verpass- rätin noch nie in der Diretissima be- steigt für Graubündens CVP ins Rente als tüchtiger Sektionsturner kein einziges Fest, wurde in den Gemeinderat zeigt sie an den Parlamentarier-Rennen gewählt, turnt noch immer mit der Männerriege (mens sana in corpore los die Skienden. Mit ihrem jungen ein weiter Begriff. Zweifellos sind oder sano), singt im Männerchor (böse Menschen haben keine Lieder) und kandidiert nun mit 2835 anderen Menschen für den Nationalrat.

Skiklub beitreten sollen. Denn der Gemeinderat Vaz/Obervaz gewählt. Schweizerische Skiverband, der sich jetzt neudeutsch Swiss Ski nennt, stellte Wichtige politische Ämter bekleideten und stellt mehr Politiker auf höchster Ebene als alle anderen Schweizer Sport- rer, Schwimmer und Eishockevaner. organisationen. Der Walliser Bundesrat Roger Bonvin (+1982) war einst Furgler war 1977, 1981 und 1985 (Hat-SSV-Präsident, sein 34 Jahre jüngerer trick) Bundespräsident. Rudolf Reich-Kandersteger Skikamerad Dölf Ogi lehrte als SSV-Direktor Österreichs ner 1948 im Vierer mit Steuermann, Skihelden (Ogis Leute siegen heute) das Fürchten. Die meisten SSV-Präsidenten brachten es mindestens in den Nationalrat: Zum Beispiel der Berner Karl Glatthard, der Entlebucher Manfred Aregger, der Stanser Edi Engelberger und der zurzeit Swiss Ski diri-

gierende Unterengadiner Duri Bezzola. Der Berner Oberländer Fred Rubi, Lauberhornwährend 20 Jahren halblinks von seinen rechten Präsidenten im Bundeshaus aus. Er verstand sich gut mit Ruth Metzler. Sie schwingt je nach Situation links oder rechts. Den Hund-

andere Verteidiger

zwungen, doch als Slalomspezialistin nen. den Männern wie den Frauen respektquerschnittgelähmten Parteikollegen Silvano Beltrametti wird sich die CVP-Vorzeige-Skifahrerin nie auf der Piste messen können, aber politisch ist er bereits in ihrer Spur. Der 24-jährige Leuenberger, der als Dienstuntauglicher Vielleicht hätte er auch noch dem Bündner wurde kürzlich in den vom Obligatorischen verschont blieb. Er

und bekleiden auch Handballer, Rude-St. Gallens NLA-Handballstürmer Kurt ling, Olympia-Silbermedaillen-Gewinpräsidierte genau vierzig Jahre später den Nationalrat. Zürichs SVP-Ständerat Hans Hofmann hortet als Wasserball-Schweizermeister mit dem Schwimm-Club Horgen mehrere Goldmedaillen. Für die Eishockevaner und Leichtathleten skorte jahrelang Paul Wyss. Der zwölffache Eishockev-Nationaltorhüter und erfolgreiche Diskuswerfer zählte ausgangs des 20. Jahrhunderts zu den Millionen Sportchef der ZSC-Lions, stürmte einst am linken Flügel der Nationalmannschaft, ehe er auf Bundesberns Glatt-Thurgauer Industrielle und ZSC-Verwaltungsrat wird sogar als Bundesratskandidat gehandelt. Vielleicht darf Spuhler am 10. Dezember auf die Unterstützung von Ex-ZSC-Klubkollege Lolo Schmid hoffen. Der 63fache Internationale, heute Anwalt in Arosa, Misswahl».

Diese Liste ist unvollständig und Sport waren die meisten männlichen Parlamentarier teils nicht ganz freiwillig Mitglieder in einem der 3400 Schweizer Schützenvereine. Davon dispensiert ist Moritz befindet sich in prominenter sportkritischer Genossenschaft. Sein im Bundesratamt verstorbener Vorgänger Willi Ritschard legte stets Wert darauf, in seiner Jugend (linker) Verteidiger beim FC Luterbach gewesen zu sein. Und selbst Otto Stich blickt auf manchen gelungenen Match zurück. Als Jasser.

Sportlern und Sportfunktionären sind die höchsten Gipfel zugänglich. Sebastian Coe, weltbester Mittelstreckler der achtziger Jahre, zweimal Olympiagold, sieben Weltrekorde, ist Generalsekretär der Konservativen Partei Grossbritanniens, Ex-Sportreporter Ronald Reagan residierte im Weissen Haus. AC-Milan-Capo Silvio Berlusconi regiert und irritiert eine Nation mit 58 Menschen. profiliertesten Parlamentariern. Der Italia! Gerhard Mayer-Vorfelder war Emmentaler Simon Schenk, zurzeit Präsident des VfB Stuttgart und Finanzminister von Baden-Württemberg, ehe er sich zum Vorsitzenden des fast allmächtigen Deutschen Fussballeis nach rechts wechselte, linientreu an Bunds mauserte. Noch steiler empor der Seite von SVP-Forchecker und Ex- will Bodybuilder-Champion Arnold Nationalliga-Spieler Peter Spuhler. Der Schwarzenegger klettern: Governor of California! Terminator-Kritiker befürchten eine Misswahl. Dazu ist ergänzend anzumerken, dass es zweierlei Misswahlen gibt. Die gemäss Juryentscheid Zweitschönste stammelte tränenden Auges, «diese Misswahl war eine